

Zeitschrift: Bulletin pédagogique : organe de la Société fribourgeoise d'éducation et du Musée pédagogique

Herausgeber: Société fribourgeoise d'éducation

Band: 45 (1916)

Heft: 20

Buchbesprechung: Bibliographies

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

apprendre à connaître la Suisse allemande avant de se familiariser avec l'Allemagne ; ne pas dédaigner nos dialectes nationaux ; édition d'un livre post-scolaire, non obligatoire, livre d'orientation renfermant des études sur notre vie suisse, littéraire, artistique, historique, économique ; initiation, même dès l'âge de 7 ou 8 ans, des enfants des deux sexes aux faits très simples des relations entre individus, familles, organisations sociales, faits qui peuvent être observés à l'école, au village, à la ville, et qui sont les véritables prototypes de la vie d'un peuple.

Hors de l'école, on a recommandé : des relations personnelles entre Confédérés, des séjours dans d'autres parties du pays ; commerce épistolaire, entre citoyens éclairés, sur les questions d'actualité ; nécessité de l'effort vers la compréhension des concitoyens n'ayant pas la même conception de l'Etat ou de la démocratie ; intensification de l'influence de la famille sur la jeunesse au point de vue national ; à cet effet, édition d'un livre d'images nationales à l'usage des mères, pour l'éducation des enfants de 4 à 6 ans ; urgence de fournir à notre jeunesse de la bonne lecture, qui soit le moins possible un article d'importation.

On a été d'avis unanime que les examens de recrues doivent être complètement réorganisées ; lorsqu'on les a introduits, ils ont eu un heureux résultat ; aujourd'hui, ils ne répondent plus aux besoins : ils sont même une entrave au développement de la vraie éducation nationale, parce qu'ils ont transformé les cours complémentaires en une école de drill mnémotechnique. Enfin, il serait bon que, au service militaire, on ne perdit pas de vue l'éducation nationale ; c'est faisable et c'est profitable.

(*La Liberté*.)

BIBLIOGRAPHIES

Peterli, piccola storia d'un piccolo montanaro, per la gioventù ed i suoi amici, di Nicolao BOLT. — Con 20 disegni di Rodolfo Münger. Traduzione di A. R. Ottino. Editori : Art. Institut Orell Füssli, Zurigo. — Prezzo : Fr. 1.50.

Il successo incontestato di questo capolavoro della letteratura giovanile fu tale da indurre l'autore e gli editori a farne l'edizione italiana che ora presentano ad un nuovo cerchio di lettori. La traduzione, affidata a A. R. Ottino, è riuscita fedele e di buona lega. La storia è semplice e commovente. Un piccolo grigionese, trapiantato dalla fortuna dalla sua cara Engadina in un albergo di Genova, riesce con l'onestà e con l'economia a raggranellare di che redimere la casa paterna, caduta, nel frattempo, nelle mani degli usurai. Ma quanta vita, quanto sentimento seppe infondere l'autore entro questo semplice racconto! R. Münger illustrò il volumetto con 20 riuscissime vignette.

* * *

Ueber das Lesenlernen nach analytischer und synthetischer Methode, von Dr. Jean WITZIG. 75 Seiten, 8º Format, Preis 2. — Verlag : Art Institut Orell Füssli, Zürich.

Der Verfasser schildert zunächst die geschichtlichen und modernen Lese methoden ; dann stellt er sich die Aufgabe, experimentell zu untersuchen, ob das analytische oder das synthetische Verfahren beim ersten Leseunterricht vorzuziehen sei. Nachdem er seine Versuchsanordnung gegen alle möglichen Einwürfe sicher gestellt hat — um mit Schülern aller Altersstufen vom 6. bis 15. Altersjahr arbeiten zu können, musste er auf Grund von Vorversuchen ein neues Alphabet erfinden und den Lesestoff sorgfältig wählen — gibt uns Herr Dr. Witzig die Ergebnisse der Versuche in tabellarischen Uebersichten. Und welches sind die Schlussfolgerungen, die er daraus zieht ? « Die synthetische Methode sagt dem schwächeren Schüler eher zu, die analytische ist der geistigen Entwicklung förderlicher ». — Der Praktiker, der weiss, dass die Grosszahl seiner Schüler mittelmässig oder gar schwach begabt ist, wird darum auch in Zukunft beim Lesen lehren synthetisch verfahren, und das um so eher, als er dann mit dem Lesen nicht nur das Schreiben, sondern alle übrigen Elementarfächer organisch verbinden kann.

* * *

Die Entwicklung der Raum-Auffassung beim Kinde. — Eine Untersuchung an Hand von Kinderzeichnungen, von Dr. Walter KLAUSER. 115 Seiten (wovon 19 Seiten Abbildungen), 8º Format. Preis 2. — Verlag : Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die vorliegende Arbeit liefert einen Beitrag zur Erforschung der Entwicklung des geistigen Lebens beim Kinde. Sie verfolgt im besondern die Entwicklung der Raum auffassung. An Hand zahlreicher Kinderzeichnungen wird festgestellt, dass sich diese Entwicklung bei allen Menschen ungefähr nach den gleichen Gesichtspunkten vollzieht. Da nicht die manuelle Fertigkeit, sondern der Besitz von klaren, anhaltenden Vorstellungen für das Zeichnen das wesentliche ist, können die Zeichnungen als getreuer Ausdruck für den Inhalt des geistigen Lebens gelten. So wie das Kind die Welt darstellt, so stellt es sie sich auch vor. Es lassen sich in der Entwicklung der Raum auffassung namentlich vier Stufen unterscheiden. Auf dem weiten Weg vom einfachsten Gekritzeln bis zur vollendeten Darstellung muss das Kind eine grosse Zahl von Hemmungen überwinden. Diese Schwierigkeiten, die in Raumverlagerungen, Zeichnen durchscheinender Körper usw. ihren Ausdruck finden, werden in dem Buche auf ihre natürlichen Bedingungen zurückgeführt. Von besonderem Interesse für den Leser werden die im dritten Teil der Arbeit angeführten Entwicklungsreihen sein. In augenfälliger Weise kommt hier zum Ausdruck, wie das Kind allmählich zu einer bessern Auffassung seiner Umgebung gelangt. Alle diejenigen, die sich mit der Erforschung der Kinderseele befassen, werden in dem Buche wertvolle Anregung finden.

* * *

Der Gesangunterricht in der Volksschule. — Ein methodisches Handbüchlein für werdende und fertige Lehrer und Erzieher, von Dr. Georg EISENRING, Lehrer am Seminar Kreuzlingen. 109 Seiten,

8° Format, geb. in Halb-Lwd. — Preis : 2.40. Verlag : Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Der Verfasser erblickt das Hauptziel eines jeglichen Schulgesangunterrichtes in einem schönen und verständigen, in einem bewussten und selbständigen Liedgesang. Klar und anregend verbreitet er sich, nach Erklärung des menschlichen Stimmapparates und seiner Funktionen, über die zu jenem Ziele führenden Mittel und Wege : Gehörbildung, Musikdiktat, Atmung, Phrasierung, Ton- und Stimmbildung, Aussprache und Betonung. In der so viel umstrittenen Frage der Treffschulung will er dem Lehrer die vollste Freiheit gewahrt wissen. Jeder prüfe unvoreingenommen die vorhandenen alten und neuen Wege und entscheide sich dann für den, nach seiner Ansicht besten. Eine übersichtliche Darstellung und Kritik der verschiedenen Treffmethoden, angefangen von der Guidonischen, der Ziffern- und Tonic Solfamethode bis zu denjenigen von Grieder-Zehntner, Eitz, Daleroze, Battke, u. a., nimmt daher den breitesten Raum ein. Nicht weniger beachtenswert sind auch die Kapitel über Vor-, Mit-, Einzel-, Ein- und mehrstimmiges Singen, über hilfsmittel, wie : Wandernote, Notenzeiger, Klaviaturbild, Tonleiterkamm, Bewegliches Notensystem, Tönende Noten, u. s. w., über Klavier, Harmonium, Geige, über Tabellenwerke, Liedersammlung, Gesanglehrerfrage. Eine wertvolle Lehrplanskizze bildet den Schluss der inhaltsreichen Schrift, die jedem Lehrer im Gesangunterricht viel Anregung und Förderung bringen wird.

* * *

Arthur SEELIEB, *Geschichte der deutschen Litteratur für Ausländer* nebst Anhang über die deutsch-schweizerische Litteratur, in-8° de 130 pages, Verlag von Dr du Pasquier, Chemin de Mornex, Lausanne.

Cet ouvrage est avant tout destiné à la jeunesse des cantons de la Suisse romande. Il contient le programme demandé aux examens de la Maturité fédérale et aux baccalauréats, avec l'allemand comme seconde langue. Les motifs qui ont engagé l'auteur à composer ce livre sont exposés dans la préface. Il a voulu surtout attirer l'attention des élèves et des pédagogues sur la littérature suisse : un chapitre spécial y est consacré. Jusqu'à ce jour, cette partie suisse de la littérature allemande tenait fort peu de place dans l'enseignement. On n'enseignait que la littérature allemande générale, et dans ce cadre, les auteurs suisses n'obtenaient qu'une place bien modeste. Mais la non-connaissance des auteurs suisses n'est pas le seul mal. Ce qui est plus regrettable encore, c'est l'absence de données sur la littérature suisse et son évolution. Arrachés de leur cadre et de la chaîne de l'évolution littéraire de leur pays, les auteurs suisses, même étudiés, restent des silhouettes détachées et incompréhensibles, ils ne peuvent remplacer la connaissance de l'ensemble. Et pourtant il semble qu'on peut et qu'on doit exiger de la jeunesse suisse qu'elle ait une certaine connaissance de sa littérature nationale. Telle est la considération qui a amené l'auteur à composer cet ouvrage dans un temps très défavorable. Il faut espérer, cependant, que sa tentative trouvera l'approbation et le soutien nécessaires.

* * *

Annales fribourgeoises, Revue d'histoire, d'art et d'archéologie. — Rédaction : M. François DUCREST, imprimerie Fragnière, frères. — Prix de l'abonnement : 4 fr. 80 pour la Suisse.

Sommaire du N° 5, septembre-octobre 1916 : L'indépendance intellectuelle de la Suisse, par G. DE REYNOLD. — Trois récits de l'insurrection Carrard (22 avril 1853), par Xavier DUCOTTERD. — Un vieux compte de la Châtellenie de Gruyères (1409-1411) (suite), par Fr. DUCREST, directeur. — Quelques vers en l'honneur du Landammann d'Affry. Les relations économiques de Fribourg avec Genève au XV^{me} siècle, par G. CASTELLA et L. KERN. — Société d'histoire, compte rendu des séances (18 mai 1916), par F. D.

* * *

Almanach Pestalozzi pour 1917. — Agenda de poche spécialement destiné à compléter l'instruction de la jeunesse scolaire. Un volume petit in-16 de plus de 300 pages et 400 illustrations en noir et en couleurs. VIII^{me} année. Deux éditions : l'une pour garçons, l'autre pour jeunes filles. — Prix : 1 fr. 60. Payot et C^{ie}, éditeurs, Lausanne.

Cet ami fidèle, dont nos écoliers et écolières saluent avec tant de joie la venue chaque année, est le seul ouvrage qui ait été honoré du grand prix à l'Exposition nationale de Berne en 1914 (division « Instruction »). Depuis lors, les éditeurs n'ont pas cessé d'améliorer leur œuvre, de la compléter et de l'enrichir de tout ce qui peut être utile à l'enfant et captiver son attention. C'est ainsi que le calendrier-éphémérides a été complètement remanié cette année. Il s'agissait d'y insérer une collection de portraits et de notices biographiques des hommes célèbres qui ont le plus de titres à la reconnaissance et à l'admiration des peuples. Le choix en a été fait avec le précieux concours de littérateurs et de savants suisses. Les portraits, au nombre de 183, ont tous été dessinés par le peintre Balmer, l'un de nos meilleures portraitistes, d'où il suit que cette partie du volume n'est certes pas la moins artistique ni la moins instructive. « L'Almanach Pestalozzi » est maintenant en vente dans toutes les librairies. Il a sa place marquée dans toutes les familles et il constitue l'un des cadeaux de Noël les plus utiles, les plus appréciés et pourtant les moins coûteux.

— * —

CHRONIQUE SCOLAIRE

Fribourg. — La fête d'inauguration des cours universitaires s'est déroulée le 15 novembre dans son cadre traditionnel. Une bise âpre et froide faisait claquer les bannières multicolores des sections académiques, qui assistèrent toutes *in corpore* à la cérémonie ; pourtant, quelques vivifiants rayons de soleil sont venus rehausser l'éclat et les couleurs